

er  
olk auf  
ist gut  
Land.

etz, über das wir am  
November abstimmen,  
tautet wörtlich: «Der Bundesrat  
legt Kriterien und Richtwerte  
für Einschränkungen und  
Erleichterungen des wirtschaft-  
lichen und gesellschaftlichen  
Lebens fest.» Mit der Annah-  
me dieses Gesetzes würden wir

besond  
geistige Unver  
Bewegungsfreiheit»  
ist, an den Bundesrat abg  
Zu diesem anmassenden,  
kostentreibenden Gesetz kan  
es nur ein Nein geben.

Margot Gehrig-Pohle, Frauenfeld

## Das Wunder von Luzern

Die Schweiz im Märli-  
land, Ausgabe vom 16. November

Es war eine «Sternstunde» und  
ein «Tollhaus» in Luzern, die  
Schweiz ist jetzt im «Märli-  
land», und alle «lagen sich in  
den Armen». Über 14 000  
Menschen waren «völlig aus  
dem Häuschen» ob der nun  
gesicherten WM-Qualifikation  
der Schweiz. In den Armen  
lagen sich auch bzw. gejubelt  
haben: der ehemalige kataris-  
che Funktionär Mohamed bin  
Hammam, der Emir von Katar  
Tamim bin Hamad Al Thani,  
die Chefs der Stadion-Baufir-  
men, die Fifa-Schlawiner  
Blatter und Infantino, die  
korrupten Fifa-Funktionäre  
Ricardo Teixeira und Nicolás

Leoz, die CEOs der WM-Spon-  
soren Adidas und Coca-Cola,  
die Aktionäre der Fluggesell-  
schaften Qatar Airways, British  
Airways und Swiss sowie die  
Chefs der grossen Hotels  
Intercontinental Doha und  
Sheraton Grand Doha Resort.  
Warum die alle gejubelt ha-  
ben? Weil schon wieder ein  
ganzes Land samt den dazuge-  
hörigen Medien auf dem Weg  
dazu ist, Korruption, Sklaven-  
arbeit, Klimawandel, Macht-  
politik und Menschenrechte zu  
vergessen, wenn nur wieder  
WM-Fussball gespielt wird.  
Und weil darum die Millionen  
und Milliarden in ihre Taschen  
fliessen werden wie geplant.

Hans Fässler, St. Gallen



te.